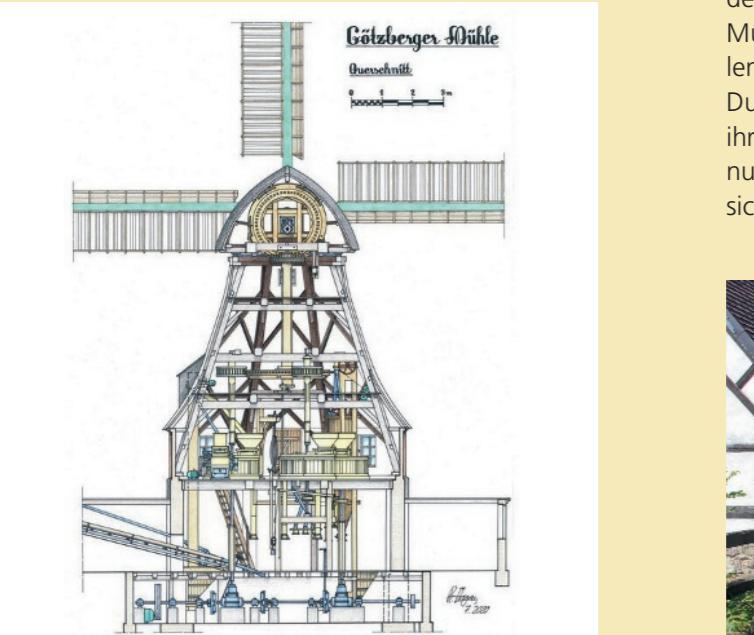
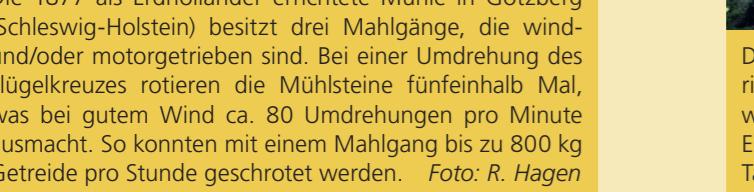




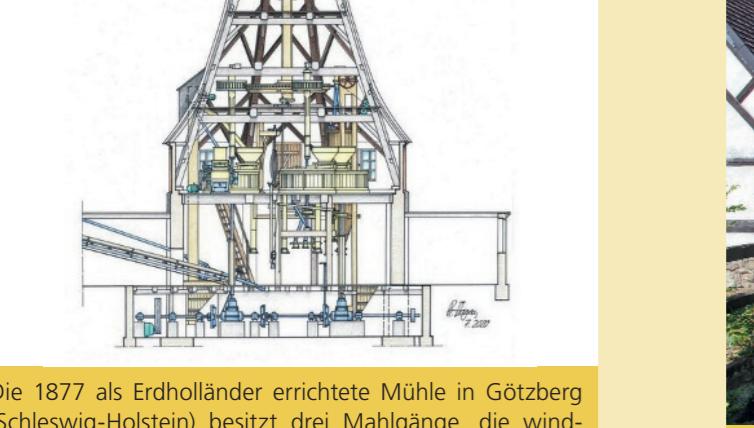
Der Frohnauer Hammer (Sachsen) ist Bestandteil der UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Von 1621 bis 1904 wurden hier Werkzeuge für Bergbau und Landwirtschaft hergestellt. Seit 1910 ist er das älteste Schmiedemuseum Deutschlands. Foto: Dirk Rückschloss



Die 1877 als Erdholländer errichtete Mühle in Götzberg (Schleswig-Holstein) besitzt drei Mahlgänge, die wind- und/oder motorgetrieben sind. Bei einer Umdrehung des Flügelkreuzes rotieren die Mühlsteine fünfmal so schnell wie bei gutem Wind ca. 80 Umdrehungen pro Minute ausmacht. So konnten mit einem Mahlgang bis zu 800 kg Getreide pro Stunde geschröten werden. Foto: R. Hagen



Die bereits 1482 erbaute Schmiedeanlage in Ohrdruf (Thüringen) mit fünf großen, funktionstüchtigen Fallhämmern wird von vier überdimensionalen Wasserrädern angetrieben. Eine weitere Attraktion ist die 1985 stillgelegte Zwillings-Tandem-Reversier-Großdampfmaschine. Foto: Guido Vogt

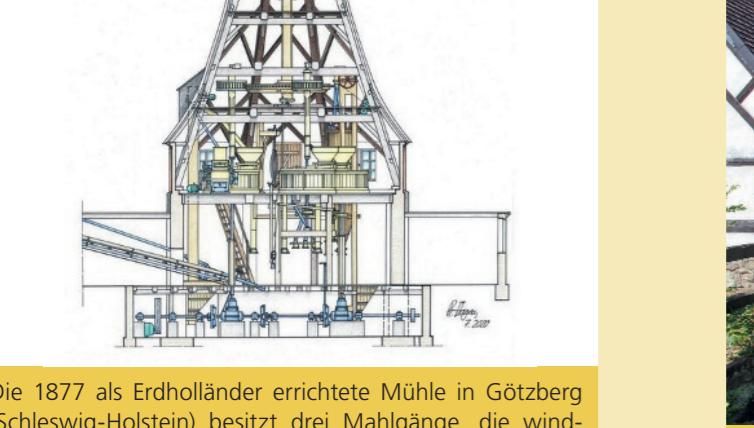


Vordergrund, doch im Laufe der Jahrhunderte wurde ihre Antriebskraft bald für eine Vielzahl an technischen Arbeitsleistungen genutzt.

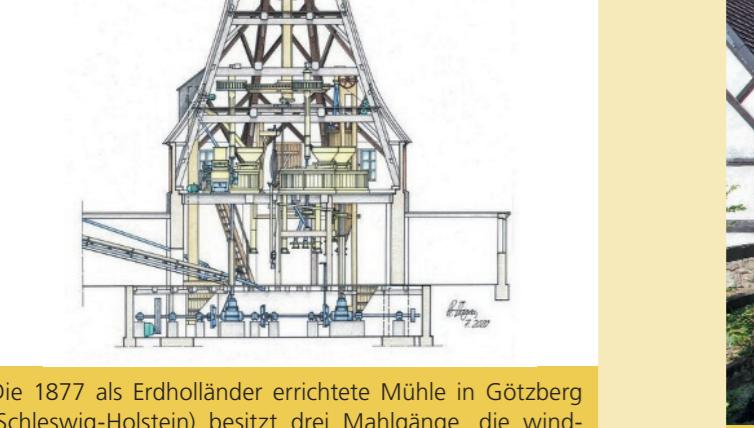
Gefährdete Kulturdenkmäler

Im Zuge der Industrialisierung und der Erfindung der Dampfmaschine verloren die mit Wind-, Wasser- und Muskelkraft angetriebenen Mühlen merklich an Bedeutung. Zwar blieben sie bis in die Nachkriegsepochen unverzichtbare Kraftmaschinen, dennoch wurden sie letztendlich durch motorgetriebene und witterungsunabhängige Industriemühlen verdrängt. Mit dem Mühlenstilllegungsgesetz, das 1957 vom Bundestag verabschiedet wurde, war das sogenannte Mühlensterben endgültig besiegt. Aufgrund der bestehenden Wasserrahmenrichtlinien werden außerdem aktuell Mühlen von einer Funktion ausgeschlossen und verfallen oft trotz Denkmalstatus.

Durch den Wandel hin zu erneuerbaren Energien steht ihre Nutzung wieder stärker im Fokus und die Anerkennung ihres kulturhistorischen Wertes steigt. Dies lässt sich an der Sanierung vieler historischer Mühlen erkennen.



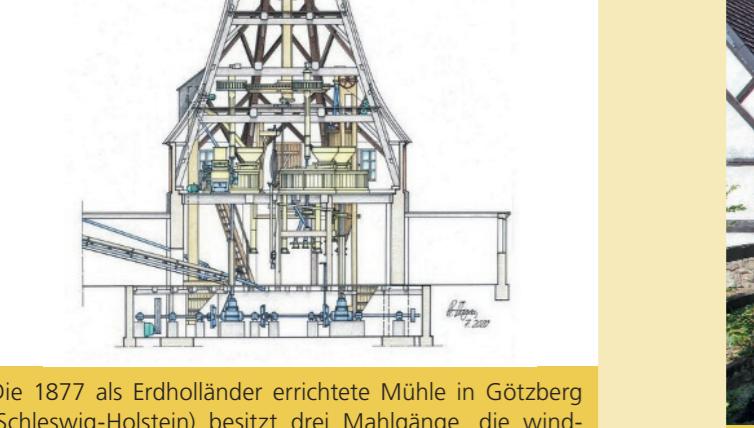
nen, die heute der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. In den Heimatverbänden engagieren sich zahlreiche Akteure für Mühlen und Hämmer. Die 1887 gegründete Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V. ist spezialisiert in der Thematik und veranstaltet zusammen mit ihren jeweiligen Landes- und Regionalverbänden den bundesweiten Deutschen Mühlentag, zu dem jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher kommen.



Ihre Mitwirkung

Historische Mühlen und Hämmer sind ein Teil unseres Kultur- und Naturerbes. Es gilt, diese wertvollen Elemente zu erkennen, zu pflegen und zu erhalten. Vermittlungsarbeit ist dafür besonders wichtig. Alle Bürgerinnen und Bürger können mit ihrem Einsatz dazu beitragen, beispielsweise in den zahlreichen ehrenamtlichen Vereinen oder auch im Privaten. Mithilfe einer wirkungsvollen Bürgerbeteiligung können diese geschichtsträchtigen Gebäude erhalten und vor Veränderungen, Abriss oder Verfall geschützt werden. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden setzt sich der BHU für zivilgesellschaftliches Engagement ein und steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Vereinen und Initiativen, die sich für eine historische Mühle engagieren und mit einem unserer Mitgliedsverbände verbunden sind, stellt der BHU eine Plakette für ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung, die die jeweilige Mühle als Kulturdenkmal des Jahres auszeichnet.

Kontakt
Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e. V. Adenauerallee 68, 53113 Bonn Tel. +49 (0)228 76750010, Fax +49 (0)228 76750019 E-Mail: info@bhu.de, Internet: bhu.de



Verantwortlich: Dr. Inge Gotzmann
Text und Redaktion: Marten Bergmann, Kristina Gehm, Anna Jelena Kohl, Hanna Sobotka

Titelbild:
Nach ihrer letzten Müllerin benannt, wurde die 1875 erbaute Galerieholländerwindmühle Johanna (Hamburg) bis 1961 von den Eheleuten Erwin und Johanna Sievers betrieben. Heute setzt sich der Wilhelmsburger Windmühlenverein e.V. für Erhalt und Ausbau der Mühle ein.
Foto: Piet Backens

Gefördert durch:
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland

BHU

Wir.Bewegen.Mühlen.

DGM. DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MÜHLENKUNDE & MÜHLENERHALTUNG

MÜLLERGILDE

Historische Mühlen und Hämmer

Kulturdenkmal des Jahres waren bislang:

Brunnen (2004), Dorfkirchen (2005), Historische Bahnhöfe (2006), Brücken und Brückenheilige (2007), Historische Wirtshäuser (2008), Richt- und Gerichtsstätten (2009), Historische Schulgebäude (2010), Historische Wasserbauten (2011), Historische Wege (2012), Historische Amts- und Rathäuser (2013), Historische Grenzen (2014), Historische Friedhöfe (2015), Historische Rohstoffgewinnung (2016), Historische Gedenkorte (2017), Historische Keller (2018), Historische Nutzgärten (2019) und Historische Orte der Heilung und Gesundheit (2020), Historische Orte der Gemeinschaft (2021).

Weitere Flyer können ebenso wie unsere Publikationen kostenfrei bestellt werden; Spenden sind willkommen. Bei weiteren Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne.

Kontakt
Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e. V. Adenauerallee 68, 53113 Bonn Tel. +49 (0)228 76750010, Fax +49 (0)228 76750019 E-Mail: info@bhu.de, Internet: bhu.de

Verantwortlich: Dr. Inge Gotzmann
Text und Redaktion: Marten Bergmann, Kristina Gehm, Anna Jelena Kohl, Hanna Sobotka

Titelbild:
Nach ihrer letzten Müllerin benannt, wurde die 1875 erbaute Galerieholländerwindmühle Johanna (Hamburg) bis 1961 von den Eheleuten Erwin und Johanna Sievers betrieben. Heute setzt sich der Wilhelmsburger Windmühlenverein e.V. für Erhalt und Ausbau der Mühle ein.
Foto: Piet Backens

Gefördert durch:
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland

BHU

Wir.Bewegen.Mühlen.

DGM. DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MÜHLENKUNDE & MÜHLENERHALTUNG

MÜLLERGILDE

Historische Mühlen und Hämmer

Kulturdenkmal des Jahres waren bislang:

Brunnen (2004), Dorfkirchen (2005), Historische Bahnhöfe (2006), Brücken und Brückenheilige (2007), Historische Wirtshäuser (2008), Richt- und Gerichtsstätten (2009), Historische Schulgebäude (2010), Historische Wasserbauten (2011), Historische Wege (2012), Historische Amts- und Rathäuser (2013), Historische Grenzen (2014), Historische Friedhöfe (2015), Historische Rohstoffgewinnung (2016), Historische Gedenkorte (2017), Historische Keller (2018), Historische Nutzgärten (2019) und Historische Orte der Heilung und Gesundheit (2020), Historische Orte der Gemeinschaft (2021).

Weitere Flyer können ebenso wie unsere Publikationen kostenfrei bestellt werden; Spenden sind willkommen. Bei weiteren Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne.

Kontakt
Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e. V. Adenauerallee 68, 53113 Bonn Tel. +49 (0)228 76750010, Fax +49 (0)228 76750019 E-Mail: info@bhu.de, Internet: bhu.de

Verantwortlich: Dr. Inge Gotzmann
Text und Redaktion: Marten Bergmann, Kristina Gehm, Anna Jelena Kohl, Hanna Sobotka

Titelbild:
Nach ihrer letzten Müllerin benannt, wurde die 1875 erbaute Galerieholländerwindmühle Johanna (Hamburg) bis 1961 von den Eheleuten Erwin und Johanna Sievers betrieben. Heute setzt sich der Wilhelmsburger Windmühlenverein e.V. für Erhalt und Ausbau der Mühle ein.
Foto: Piet Backens

Gefördert durch:
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland

BHU

Wir.Bewegen.Mühlen.

DGM. DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MÜHLENKUNDE & MÜHLENERHALTUNG

MÜLLERGILDE

Historische Mühlen und Hämmer

Kulturdenkmal des Jahres waren bislang:

Brunnen (2004), Dorfkirchen (2005), Historische Bahnhöfe (2006), Brücken und Brückenheilige (2007), Historische Wirtshäuser (2008), Richt- und Gerichtsstätten (2009), Historische Schulgebäude (2010), Historische Wasserbauten (2011), Historische Wege (2012), Historische Amts- und Rathäuser (2013), Historische Grenzen (2014), Historische Friedhöfe (2015), Historische Rohstoffgewinnung (2016), Historische Gedenkorte (2017), Historische Keller (2018), Historische Nutzgärten (2019) und Historische Orte der Heilung und Gesundheit (2020), Historische Orte der Gemeinschaft (2021).

Weitere Flyer können ebenso wie unsere Publikationen kostenfrei bestellt werden; Spenden sind willkommen. Bei weiteren Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne.

Kontakt
Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e. V. Adenauerallee 68, 53113 Bonn Tel. +49 (0)228 76750010, Fax +49 (0)228 76750019 E-Mail: info@bhu.de, Internet: bhu.de

Verantwortlich: Dr. Inge Gotzmann
Text und Redaktion: Marten Bergmann, Kristina Gehm, Anna Jelena Kohl, Hanna Sobotka

Titelbild:
Nach ihrer letzten Müllerin benannt, wurde die 1875 erbaute Galerieholländerwindmühle Johanna (Hamburg) bis 1961 von den Eheleuten Erwin und Johanna Sievers betrieben. Heute setzt sich der Wilhelmsburger Windmühlenverein e.V. für Erhalt und Ausbau der Mühle ein.
Foto: Piet Backens

Gefördert durch:
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland

BHU

Wir.Bewegen.Mühlen.

DGM. DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MÜHLENKUNDE & MÜHLENERHALTUNG

MÜLLERGILDE

Historische Mühlen und Hämmer

Kulturdenkmal des Jahres waren bislang:

Brunnen (2004), Dorfkirchen (2005), Historische Bahnhöfe (2006), Brücken und Brückenheilige (2007), Historische Wirtshäuser (2008), Richt- und Gerichtsstätten (2009), Historische Schulgebäude (2010), Historische Wasserbauten (2011), Historische Wege (2012), Historische Amts- und Rathäuser (2013), Historische Grenzen (2014), Historische Friedhöfe (2015), Historische Rohstoffgewinnung (2016), Historische Gedenkorte (2017), Historische Keller (2018), Historische Nutzgärten (2019) und Historische Orte der Heilung und Gesundheit (2020), Historische Orte der Gemeinschaft (2021).

Weitere Flyer können ebenso wie unsere Publikationen kostenfrei bestellt werden; Spenden sind willkommen. Bei weiteren Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne.

Kontakt
Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e. V. Adenauerallee 68, 53113 Bonn Tel. +49 (0)228 76750010, Fax +49 (0)228 76750019 E-Mail: info@bhu.de, Internet: bhu.de

Verantwortlich: Dr. Inge Gotzmann
Text und Redaktion: Marten Bergmann, Kristina Gehm, Anna Jelena Kohl, Hanna Sobotka

Titelbild:
Nach ihrer letzten Müllerin benannt, wurde die 1875 erbaute Galerieholländerwindmühle Johanna (Hamburg) bis 1961 von den Eheleuten Erwin und Johanna Sievers betrieben. Heute setzt sich der Wilhelmsburger Windmühlenverein e.V. für Erhalt und Ausbau der Mühle ein.
Foto: Piet Backens

Gefördert durch:
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland

BHU

Wir.Bewegen.Mühlen.

DGM. DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MÜHLENKUNDE & MÜHLENERHALTUNG

MÜLLERGILDE

Historische Mühlen und Hämmer

Kulturdenkmal des Jahres waren bislang:

Brunnen (2004), Dorfkirchen (2005), Historische Bahnhöfe (2006), Brücken und Brückenheilige (2007), Historische Wirtshäuser (2008), Richt- und Gerichtsstätten (2009), Historische Schulgebäude (2010), Historische Wasserbauten (2011), Historische Wege (2012), Historische Amts- und Rathäuser (2013), Historische Grenzen (2014), Historische Friedhöfe (2015), Historische Rohstoffgewinnung (2016), Historische Gedenkorte (2017), Historische Keller (2018), Historische Nutzgärten (2019) und Historische Orte der Heilung und Gesundheit (2020), Historische Orte der Gemeinschaft (2021).

Weitere Flyer können ebenso wie unsere Publikationen kostenfrei bestellt werden; Spenden sind willkommen. Bei weiteren Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne.

Kontakt
Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e. V. Adenauerallee 68, 53113 Bonn Tel. +49 (0)228 76750010, Fax +49 (0)228 76750019 E-Mail: info@bhu.de, Internet: bhu.de

Verantwortlich: Dr. Inge Gotzmann
Text und Redaktion: Marten Bergmann, Kristina Gehm, Anna Jelena Kohl, Hanna Sobotka

Titelbild:
Nach ihrer letzten Müllerin benannt, wurde die 1875 erbaute Galerieholländerwindmühle Johanna (Hamburg) bis 1961 von den Eheleuten Erwin und Johanna Sievers betrieben. Heute setzt sich der Wilhelmsburger Windmühlenverein e.V. für Erhalt und Ausbau der Mühle ein.
Foto: Piet Backens

Gefördert durch:
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland

BHU

Wir

Kulturdenkmal des Jahres

Der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) hat gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden historische Mühlen und Hämmer zum Thema des Kulturdenkmals des Jahres 2022 gewählt. Als Bundesverband der Bürger- und Heimatvereine, der zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden die Interessen von rund einer halben Million Mitgliedern vertritt, möchte der BHU mit der jährlichen Initiative Kulturdenkmal des Jahres auf bedeutende und erhaltenswerte Kulturlandschaftselemente aufmerksam machen. Die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) sowie die Müllergilde unterstützen die Kampagne 2022 als Kooperationspartner.

Historische Mühlen und Hämmer

Die lange Entwicklungsgeschichte der Mühlen hat eine Vielzahl von Varianten hervorgebracht, die sich unter anderem durch ihre Nutzungsart oder Antriebskraft unterscheiden lassen. So finden wir neben den klassischen Getreidemühlen auch Sägemühlen, Papiermühlen, Schleifmühlen, Drahtziehmühlen, Ölmühlen und viele weitere Typen. Die jeweilige Antriebsart steht häufig mit der geographischen Topologie in Verbin-



Die wassergetriebene, voll funktionsfähige Moosalb-mühle im Sulzbachtal im Schwarzwald (Baden-Württemberg) wurde erstmals um 1700 erwähnt und 1979 von der Gemeinde restauriert. Foto: ?



Ursprünglich als Hammerwerk und Mühle genutzt, wurde die „Alte Schleif“ in Münchshofen (Bayern) 1890 zur Glasschleife umgebaut. Bis 1953 liefen hier, von gewaltigen Wasserrädern angetrieben, rund um die Uhr auf zwei Stockwerken die hölzernen Poliertische.

Foto: Matthias Haberl, Teublitz



Die Brücker Mühle ist eine Getreidemühle, die am Fuße der Stadt Amöneburg (Hessen) an einer damals bedeutenden Handelsstraße liegt. Als sie 1806 vom Erzbistum Mainz in weltlichen Besitz überging, besaß sie vier unterschlächtige Wasserräder.

Foto: Ewinkel



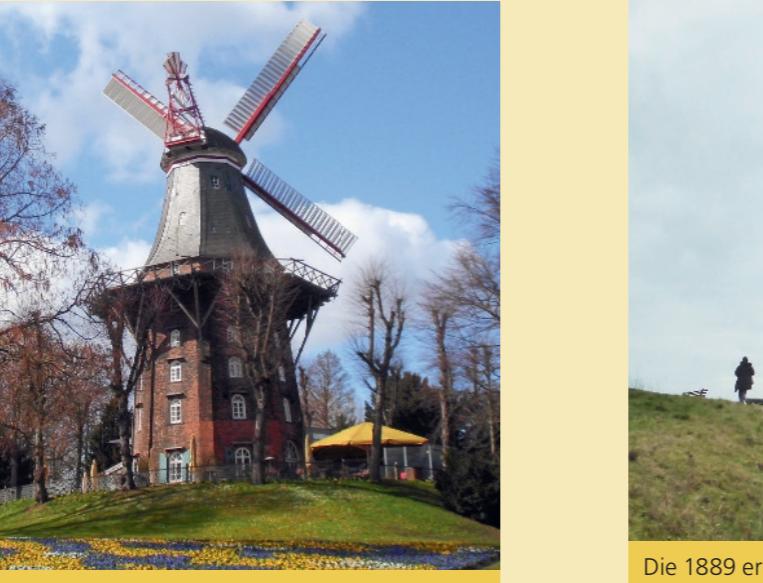
Aufgebaut auf den Resten eines alten Eisenhammers, wurde die Papiermühle Plöger (Lippe, NRW) 1697 erbaut und nutzte mit ihren beiden oberschlächtigen Wasserrädern fast 300 Jahre das weiche Wasser der Niese zur Papier- und Aktendeckelherstellung.

Foto: Heimatverein Schieder e.V.



Die 1767 gegründete und ursprünglich durch ein Wasserrad betriebene Fellenbergmühle liegt am Seffersbach in Merzig (Saarland). 1929 wurde sie zu einer feinmechanischen Werkstatt umgebaut, die heute noch in ihrem Originalzustand zu besichtigen ist.

Foto: Kreisstadt Merzig



Die Mühle am Wall (Bremen) ist eine funktionsfähige, fünfstöckige Galerieholländerwindmühle aus dem Jahr 1833. Bereits seit 1898 ist sie im Besitz der Stadt und war noch bis 1947 als Getreidemühle in Betrieb. Mitte der 90er Jahre wurde sie ausgebaut und renoviert. Foto: Franz Schnelle



Die 1889 erbaute Stover Erdholländerwindmühle (Mecklenburg-Vorpommern) mahlte bis zu ihrer Stilllegung 1976 durchgehend mit Windantrieb. Zwei Jahre später wurde die Mühle unter Denkmalschutz gestellt und kann bis heute als Mühlenmuseum besichtigt werden.

Foto: Jan-L. Bauditz



Die erste urkundliche Erwähnung von Schiffmühlen in Minden geht auf das Jahr 1326 zurück. Die heutige Schiffmühle in Minden (Westfalen, NRW) ist eine 1998 erbaute Rekonstruktion einer der alten Schiffmühlen aus dem 18. Jahrhundert.

Foto: W. Hedrich



Um 1870 wurde die Bockwindmühle von Hummelberg Schönebeck nach Pömmelte (Sachsen-Anhalt) umgesetzt und fortan von der Familie Berger betrieben. 1996 bildete sich der Mühlenverein Pömmelte e.V., der sich seither um den Erhalt der Mühle kümmert.

Foto: John Palatini

dung, sodass beispielsweise Wassermühlen besonders in Regionen mit Gefälle oder Windmühlen im Flachland verwendet wurden. Dort, wo Wasser oder Wind fehlen, wurde die Muskelkraft der Menschen oder Tiere genutzt. Eine Einteilung nach Unternehmensart, wie z.B. Handelsmühlen oder Lohnmühlen, sowie nach Art der Konstruktion, z.B. Kugelmühlen oder Hammermühlen, bieten weitere Betrachtungsmöglichkeiten. Aufgrund des Nutzungswandels der Energiequellen zu Kohle, Öl oder Atomkraft rückten historische Mühlen auch als Handwerksbetriebe zusehends in den Hintergrund. Dabei sind gerade sie als Zeugen vergangener Handwerkskunst und als landschaftsprägende Denkmäler der Technik besonders schützenswert. Heute erfahren die historischen Mühlen durch die Rückbesinnung auf erneuerbare Energien eine Renaissance. Das Grundprinzip tritt mit Windkraftanlagen und Wasserkraftwerken in völlig modernisierter Form wieder flächendeckend auf.

Besondere Kulturlandschaftselemente

Historische Mühlen und Hämmer stellen ganz besondere Elemente der Kulturlandschaft dar, weil sie bereits seit Jahrtausenden das Leben der Menschen erleichtern und damit ein herausragendes Beispiel für die Verbindung von Technik und Baukunst sind. In der Landschaft sind sie oft identitätsstiftende Landmarken. Mehr noch: Sie prägen auch die Kulturlandschaft um sich herum. So wurden beispielsweise für den Antrieb von Wassermühlen eigene Kanäle angelegt, die meist von natürlichen Flussläufen abzweigen und so dem Mühlrad Aufschlagwasser zuführen. Schleusen, Staudämme und Wehre halfen bei der Regulierung des Wasserstandes. Die ersten Mühlen gab es schon 1200 v. Chr. in Mesopotamien, die in Form von naturkraftbetriebenen Maschinen die künstliche Bewässerung mit Wasserschöpfrädern gewährleisten sollten. In Europa waren es die Römer, die sich als Erste die Mühlen zu Nutze machten. Vitruv beschrieb 24 v. Chr. die erste Mühle mit Steinmahlgang. In ihren Anfängen stand das Mahlen von Getreide im